

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1821

19.9.1821 (Nr. 260)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 260.

Mittwoch, den 19. Sept.

1821.

Baden. — Frankreich. (Paris. Straßburg.) — Großbritannien. — Ionische Inseln. — Italien. (Palermo.) — Spanien. —
Türkei. (Briefe aus Semlin und Algier.)

Baden.

Heidelberg. Am 14. Sept. sind Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Auguste von England, Schwester Sr. Maj. des Königs von England, hier angekommen, haben im Gasthof zum Karlsberg übernachtet, und am folgenden Tage Ihre Reise nach Ludwigsburg fortgesetzt.

Frankreich.

Paris, den 15. Sept. Eine Königl. Verordnung v. 8. Aug., die erst jetzt ins Gesetzbulletin eingerückt worden ist, befiehlt die Bekanntmachung der päpstl. Einsetzungsbullen der Koadjutoren von Tours und Besançon, jedoch ohne Genehmigung der etwa darin enthaltenen Klauseln, Formeln oder Ausdrücke, die der Charte, den Gesetzen des Königreichs, den Freiheiten oder Grundsätzen der gallikanischen Kirche zuwider sind oder besungen werden dürften, und ohne daß besagte Klauseln, Formeln oder Ausdrücke den Rechten der Krone Eintrag thun könnten.

Bermöge Königl. Verordnung vom 22. August steht es, vom 1. Jan. 1822 an, dem französischen Publikum frei, Briefe oder Pakete nach Baiern und Sachsen, bis an den Ort ihrer Bestimmung zu frankiren oder nicht.

Ein angeblich aus St. Jago von Compostella, in Spanien, kommender Pilger zog gestern Morgens eine Menge Neugieriger herbei, unter die er Lieder und Musiken in Menge austheilte, bis man ihn endlich fortgehen ließ, um dem Volkszulauf ein Ende zu machen.

Der Fürst Nikolaus Esterhazy, der Prinz Viktor von Metternich, der Ritter Floret und mehrere andere Fremden von Rang sind am 12. d. von London zu Calais angekommen. Letzterer ist mit Depeschen für Wien beauftragt.

Am 12. d. sind, ausser der Fregatte, la Junon, auch die Brigg, le Railleur, und die Korvette, la Gloriole, von den Antillen zurückkehrend, in Brest angekommen.

Der italienische Hauskaplan Bonaparte's, Bagliani, und dessen Haushofmeister, Corfot, sind am 8. d. von Paris nach Rom sich begebend, durch Dijon gereiset.

Die Säule, an der man seit mehreren Jahren in Boulogne-sur-Mer arbeitete, ist nun vollendet, und trägt folgende Inschrift: „Diese Säule, von dem zu Boulogne versammelten Heere, das England bedrohte, angeordnet, wurde angefangen im Jahr 1804. Verwandelt in ein Friedensdenkmal durch die Wiederherstellung des Throns der Bourbonen, wurde sie unter dem Schutze Ludwigs XVIII. vollendet, und dem allen Franzosen theuern Andenken an dessen glückliche Rückkehr in seine Staaten im J. 1814 gewidmet.“

Vor dem Assisenrichte von Paris sind kürzlich zwei litterarische Klagsfälle verhandelt worden, welche einen Beitrag zur Beurtheilung der gegenwärtigen Lage von Frankreich liefern können. Ein Hr. Courier, Guisbesitzer zu Veret (Indre und Loire), gab eine Flugschrift unter dem Titel: Simple discours de Paul Louis, Vignerou à la Chartomniere, à l'occasion de la sousscription proposée par S. E. le Ministre de l'Intérieur pour l'acquisition de Chambord, heraus. Der Staatsanwalt klagte die Schrift an, weil sie von dem patriotischen Entschlusse, die Domaine Chambord zu kaufen, und damit dem jungen Herzog von Bordeaux im Namen Frankreichs ein Geschenk zu machen, abstrahire, und dabei sich verschiedene Ausfälle auf Geistlichkeit und Adel erlaube. So heiße es S. 8: „Die Höflinge geben alles den Fürsten, wie die Mönche alles Gottgeben; alle diese Domainen, diese Appanagen, diese Zivillisten, diese Budgets sind so wenig für den König, als die Einkünfte der Klöster für Christus sind. Kaufft, schenkt Chambord; die Höflinge werden es verschlingen, und der Prinz wird darum weder besser noch schlechter daran seyn.“ — „Heinrich IV., dieser Beschützer des kleinen Eigenthums, sagte den Abgeordneten von la Rochelle, welche ihm 100,000 Thaler als Wiegegengeschenk für den neugeborenen Prinzen brachten: Das ist zu viel, meine Freunde, das ist zu viel für Rindsbrei; behaltet das Geld, um damit bei euch aufzubauen, was der

Krieg zerstört hat; hört nicht auf diejenigen, die euch rathen, mir Geschenke zu machen; das sind weder eure, noch meine Freunde." — „Der französische Adel, heiße es weiter, verdankt seinen Ursprung meistens der Galanterie seiner Konfraternen, und seine Reichthümer der Plünderung, der Konfiskation, den Proscriptionen, und insbesondere den Konfiskationen. . . ." — „Der Verfasser, fährt der Ankläger fort, habe das Geheimniß gefunden, von der Freude Frankreichs bei der Geburt des jungen Prinzen kein Wort zu sagen, und des Prinzen selbst nur zu erwähnen, um anzubringen: daß seine Bestimmung darin bestehe, einst zu regieren, wenn es Gott gefalle, daß man ihm nicht Chambord ins Wickelzeug einbinden, einen Prinzen nicht schon im Geiserrüchlein bezahlen, nicht schon in den Windeln zu den Invaliden versetzen, und dafür belohnen solle, daß er auf die Welt gekommen." Das alles sey mit Stellen versehen, die man Freipässe, oder, mit einem neuern Schriftsteller, Fallschirme nennen könnte. Hr. Courrier wurde zu zwei Monaten Gefängniß, 200 Fr. Geldstrafe und den Prozeßkosten verurtheilt. — Der zweite vor Gericht geforderte Schriftsteller war Hr. Cauchois-Lemaire, wegen einer Sammlung verschiedener Aufsätze, die er in Belgien und in Frankreich verfaßt, und nun unter dem Namen, Opuscules, herausgegeben hatte. Der vom Staatsanwalt bezeichnete Artikel verbreitete sich über die Frage: „Wie lange die allgemeine geistige Bewegung durch die physische Gewalt niedergedrückt werden könne?" und wurde vorzüglich wegen folgender Skizze eines Gespräches, das 1814 im Kaffeehaus Tortoni zu Paris geführt worden seyn soll, angeklagt: „Was ist's, was giebt's Neues? rief ein Elegant im Eintreten zu Tortoni. Was macht man mit uns? Werden wir getheilt? Sieht man uns einen Kaiser, einen Protektor, einen König?" — Man spricht von den Bourbonn. — „Nah, nicht möglich! Und welcher kommt, Ludwig XIX., oder Ludwig XX.?" — Es ist Ludwig XVIII., bemerkte ein bejahrter Mann. — „Ah! Ludwig XVIII., der Graf von Artois? Jetzt hab' ich's!" — Nicht doch, unterbrach ein Dritter, es ist der Herzog von Angoulême, Sohn des Herzogs von Berry." — Sie irren sich, sprach trocken der Alte; es ist Monsieur, der Bruder Ludwigs XVI. Die ganze Welt weiß das. . . . „Die ganze Welt! Die Personen von Ihrem Alter, vielleicht. Ich wette 100 Napoleons, daß die Andern nicht mehr wissen, als ich. Die ganze Welt! Es ist ein Original, der werthe Herr!" Hr. Lemaire wurde zu einem Jahr Gefängniß, 2000 Fr. Geldstrafe und den Prozeßkosten verurtheilt.

Gestern standen hier die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds mit Zinsgenuß vom 22. Sept. zu 86½, und die Bankaktien zu 1548½ Fr.

Strasburg, den 18. Sept. Vorgestern war hier große Parade, die erste, welcher der neu ernannte Divisionskommandant, Generallieutenant Baron Pamphile de Lacroix, beiwohnte.

Großbritannien.

London, den 11. Sept. Die königl. Flottille ist am 9. d. Nachmittags in Milford Haven eingelaufen. Sr. Maj. wollten am folgenden Tage ans Land steigen, und im Fall, daß der Wind ungünstig bleiben sollte, die Reise nach London zu Lande fortsetzen.

Die Ueberfahrt von Dublin nach Liverpool hätte beinahe Anlaß zu einem neuen unglücklichen Ereigniß gegeben. Das Packetboot, Waterloo, mit einer ungewöhnlich starken Zahl von Reisenden angefüllt, wurde des Abends von einem heftigen Sturme überfallen, und bekam einen Leck. Das Wasser stand im untern Schiffsraum so hoch, daß von 6 dem Könige gehörigen Pferden 3 erkrankten. Eins derselben soll das schönste Pferd im königl. Marstall gewesen seyn.

In the Times las man vor einigen Tagen einen Brief aus Paris, wonach der Sohn des Marschalls Ney den Herzog von Wellington, während dessen Aufenthalts in Paris, herausgefordert, jedoch keine Antwort erhalten haben sollte. Der Herzog erklärt im heutigen Courrier die ganze Sache für ein Märchen, das nicht den entferntesten Grund habe.

Ionische Inseln.

Franzöf. Blätter enthalten Folgendes aus Corfu v. 18. Aug.: Unsere Regierung fährt fort, sich mit Strenge gegen die Griechen von Morea und ihre zahlreichen Anhänger auf den ionischen Inseln zu benehmen. Ein von Livorno nach dem Peloponnes abgegangenes Schiff von Cephalonia, unter engl. Flagge, mit einer großen Menge Kriegsvorrath beladen, hatte, durch widrige Winde getrieben, das Unglück, auf Zante anlegen zu müssen; die englisch-ionische Regierung bemächtigte sich desselben sogleich, und machte bekannt, da England mit der Türkei in Frieden lebe, so dürfe es der englischen Flagge nicht erlaubt seyn, den Griechen Munition zuzuführen. Die vornehmsten Griechen reichten sogleich bei der Regierung eine Bittschrift ein, worin sie um die Herausgabe dieser Kriegsvorräthe ansuchten, um sie unter anderer Flagge zu verladen und an den Ort ihrer Bestimmung zu senden; allein die Regierung behielt, ohne auf dieses Gesuch Rücksicht zu nehmen, die Ladung zurück, und ließ sie in das Arsenal bringen. Acht und zwanzig junge Leute aus den ionischen Inseln kamen, nachdem sie bei den Gefechten im Peloponnes verwundet worden waren, zurück, um sich bei ihren Familien heilen zu lassen; die englische Regierung wies sie aber alle zurück, mit dem Bedenten, daß nach der von ihr gegebenen Erklärung jeder, der den Griechen im Peloponnes oder sonst wo zu Hülfe eilte, auf den ionischen Inseln nicht mehr aufgenommen werden würde. Ein junger Mensch von Zante, der sich während allen diesen Vorgängen zu Triest befand, versammelte daselbst 50 junge Leute, Ionier, wie er, und eben so von Verlangen brennend, ihrem Vaterlande zu dienen. Er schiffte sich mit ihnen

ein; allein als das Schiff zu Zante anlandete, und die jungen Leute ans Land getreten waren, um ihre Familien noch einmal zu sehen, ließ sie der Gouverneur anhalten, und, ungeachtet des Flehens und Bittens der ganzen Nation, verhaften. Wir sind daher gewissermaßen im Kriege mit den Griechen, und der Senat des Peloponnes hat sogar unsern Konsul zu Patras, Hrn. Green, weggeschickt. Durch widrige Winde gezwungen, sich nach Malta zu begeben, hat dieser Konsul noch nicht hierher zurückkommen, und von diesem Ereignisse Bericht erstatten können.

Italien.

Von Palermo wird unterm 25. Aug. geschrieben: Von Seite der hohen Polizei ist dem Fürsten Giardinelli und dem Herzoge di Galatibeta bekannt gemacht worden, daß sie für immer aus den kön. Staaten verbannt seyen. — Gestern sind 400 Mann bñreich. Infanterie mit einiger Kavallerie und 4 Kanonen von hier nach dem Innern des Landes aufgebrochen.

Spanien.

Ueber die letzten Ereignisse zu Saragossa sind heute keine neuere und nähere Nachrichten eingegangen. Von Madrid vernimmt man, daß eine Reise, welche die kön. Familie am 27. Aug. von St. Ildefonso nach Segovia gemacht, zu einigen unangenehmen Ausritten Anlaß gegeben hat. In allen Straßen riefen man die Worte angeschlagen: es lebe der unumschränkte König! Tod der Konstitution! Die dadurch in den Gemüthern entstandene Gährung wich inzwischen bald den Vorstellungen der bürgerlichen und geistlichen Behörden.

Türkei.

(Aus der allgemeinen Zeit. vom 17. Sept.) Semlin, den 4. Sept. Zu Erläuterung meines gestrigen Briefes bemerke ich noch, daß die von St. Catharina in Thessalien anrückenden Griechen über den kleinen

Meerbusen, der bei günstigem Winde in einer Stunde zu passiren ist, nach Cassandra in Macedonien übergesetzt hatten. Es waren gegen 3000 Mann Thessalier in Cassandra gelandet, welche sich mit den vom Berge Athos herbeikommenden Griechen vereinigten. Die gesammte Macht der Christen soll gegen 20,000 Mann betragen haben, welchen sich im Fortgange des Treffens noch alle Küstenbewohner dieser Gegend anschlossen. Die Geistlichen vom heiligen Berge (Athos) trugen das Kreuz voran, und steigerten die Begeisterung der Christen auf's Höchste, so daß die Türken auf's Haupt geschlagen wurden.

Ein Schreiben aus Algier vom 18. Jul. erzählt: „Die Ruhe wäre hier kürzlich beinahe unvermuthet gestört worden. Seitdem Hussein Pascha vor drei Jahren die hiesige Regierung angetreten, hat er niemals seinen Fuß aus dem Schlosse Passan gesetzt, worüber die türkische Miliz sehr erbittert ist, da sie ihre große Begehrde nach Revolution nicht befriedigen kann, und zwar wegen der Schwierigkeit, den Dey innerhalb dieses wohl befestigten Schlosses zu überrumpeln. Kürzlich fiel es ihm aber ein, eine Promenade nach der Unterstadt zu machen, um das neue Festungswerk, welches gegen die Seeseite angelegt wird, in Augenschein zu nehmen. Sogleich erfolgte eine große Bewegung in den Kasernen, und hätte der Dey nicht schleunig Nachricht davon erhalten, und sich nicht geschwind nach Passan zurückbegeben, so würde das Komplott ausgebrochen seyn. Die Miliz ist deshalb so erbittert, weil sie die Vortheile entbehren muß, welche die Türken bei Veränderung der Dey's gewöhnlich erhalten. Dabei ist sie noch unzufrieden, daß durch die Theuerung der Lebensmittel ihr Sold unzureichend wird. — Die letzten Bewegungen in Marokko haben keinen Einfluß auf Algier. Diese Länder sind durch große Wüsteneien von einander getrennt, und haben keine Gemeinschaft mit einander. Die Nachricht von der griechischen Insurrektion in der Levante hat hier dagegen große Sensation erregt. Die Kaperflotte wird ausgerüstet; aber es ist noch unsicher, ob und wann sie auslaufen wird. Man wollte gern gegen die Griechen kreuzen; aber man fürchtet, daß sie zu stark sind.“

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

Sept.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Mrg. 6½	27 Zoll 11,2 Linien	12,2 Grad über 0	66 Grad	SW.	trüb, Regen
Mitt. 3	27 Zoll 10,0 Linien	13,8 Grad über 0	72 Grad	SW.	trüb, Regen
N. 10½	27 Zoll 9,7 Linien	12,8 Grad über 0	72 Grad	SW.	trüb, windig, Staubregen

Literarische Anzeige.

Indem ich meinen verehrten HH. Subscribenten, so wie dem übrigen Publikum, Vollendung und Erscheinung des dritten und letzten Bandes meines Werkes, »Der siebenjährige Kampf auf der Pyrenäischen Halbinsel vom Jahre 1807 bis 1814«, zur nächsten Michaelismesse anzeige, mache ich zugleich meinen Entschluß bekannt, einen Theil meines Vorraths von Planen der vorzüglichsten Belagerungen und eini-

ger Schlachtfelder in diesem merkwürdigen Befreiungskriege auf besondere Subscription heraus zu geben. Die Sammlung wird namentlich enthalten die Belagerung von Oropesa, Lerida, Murviedro (Saguntum), Valencia (zugleich mit den Ansichten dieser vier Städte), ferner die von Mequinenza, Badajoz, Tortosa und Tarragona, so wie die Plane der Schlachtfelder von Margalef und Medellin, heiläufig noch die Ansichten der Brücke von Almaraz, der Städte Arzobispo, Toledo, Medellin und Talavera de la Reyna, des Herkulestempels bei letzterer, des Treffens bei Mesa de Ibor, des beliebten Spanischen Bolerotanzes, eines Insurgenten, eines Gitano nebst seiner Frau, zweier Reiterinnen en carcolet, eines Stierfechters, eines Vizcayers auf seiner Karre, eines Arriero, einiger Herren und Damen in Landstracht, zweier Valencianer, zweier Fandangotänzer und zweier Priester. Diese achtzehn letztern sind treue und gut ausgeführte Abbildungen in Kupfer, theils in Quart., theils in Oktavformat. Die Herausgabe der Plane kann geschehen in gut gelungenen Kupferstichen oder Steinabdrücken, jenachdem die Mehrzahl der etwaigen Theilnehmer sich für das Eine oder das Andere entscheiden wird. Format gross Median. Doch kann der Preis der einzelnen Exemplare, der sich natürlich nach der Zahl der Interessenten richten muss, eben deswegen nicht wohl im Voraus ein für allemal bestimmt werden. In dieser Hinsicht darf daher nur das Vertrauen auf meine Billigkeit Motiv und Leitung geben. Dass auf meiner Seite bei dem Unternehmen so gut wie gar kein Gewinn statt finden kann, wird jedem einleuchten, der mit solchen Lieferungen und deren Kostenaufwand nur oberflächliche Bekanntschaft gemacht hat.

Betreffende Bestellungen bittet man portofrei in Bälde an den unterzeichneten Verfasser des siebenjährigen Kampfes auf der Pyrenäischen Halbinsel gefälligst einzusenden.
Kastatt, am Ludwigstage 1821.

F. X. R i g e l,
Grossherzogl. Badenscher Hauptmann.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 20. Sept.: Die Schweizerfamilie, Oper in 3 Akten, frei nach dem Französischen von Castelli; Musik von Weigl.

Karlsruhe. [Scribenten-Gesuch.] Für eine landesherrl. Verrechnung wird ein solider und in Führung des Dienstes erfahrener Gehülfe gesucht. Man wünscht sehr, einen jungen Mann zu finden, der bei gründlicher Geschäftskennntniß besonders auch höhere Geisteskultur und äussere Humanität in sich vereinigt. Mit diesen Eigenschaften aber soll jeder seine billigen Erwartungen gerechtfertiget finden. Wer auf portofreies Anfragen bei dem Komptoir dieser Zeitung keine Antwort erhält, wolle annehmen, daß die Stelle besetzt sey.

Karlsruhe. [Inzipienten-Gesuch.] In eine herrschaftliche Verrechnung von mehreren vereinten Diensten wird unter billigen Bedingungen ein Inzipient aufgenommen. Man wünscht bei demselben, ausser der wissenschaftlichen Vorbereitung, eine moralisch-gute Erziehung, anständige Sitten und empfehlende Geistesfähigkeiten zu

finden. Wer auf portofreies Anfragen bei dem Komptoir dieser Zeitung keine Antwort erhält, hat anzunehmen, daß die Stelle schon besetzt sey.

Vente de Médailles, Pierres etc.

Au mois de Septembre de l'année 1821, on mettra en vente publique à Amsterdam en Hollande un Cabinet très-célèbre de Médailles antiques en or, en argent et en bronze, de plus une Collection de Pierres gravées et autres Antiquités Romaines, pour la majeure partie provenant de fouilles, faites dans les environs de Nimegue en Gueldre (le Neomagum des Romains), parmi les quelles se trouvent des Pièces fort rares et de grande valeur, rassemblés avec beaucoup de soins par feu Monsieur Johannes in de Betouw, J. U. D. ci devant Secrétaire des Etats du Quartier de Nimegue en Gueldre, membre de la Société d'arts et de sciences de Zelande et d'autres Sociétés d'arts et de belles Lettres, Correspondent de l'Institut Royal de Pays bas etc. etc. S'adresser pour les renseignements ultérieurs chez Messieurs les Courtiers P. Posthumus, J. J. van der Meulen, J. Buys, G. A. van der Voort et C. F. Roos a Amsterdam chargés de la vente.

A n k ü n d i g u n g.

So wie den ehemaligen Besitzern und Eigenthümern der Freiburger und Konstanzer Zeitungen, in Folge der höchstlandesherrlichen Verordnung vom 16. Jul. 1819, ihre im Oktober des Jahres 1810 aufgehobenen Zeitungsprivilegien gnädigst zurückgegeben worden sind, welche beide Zeitungen, erstere seit dem 1. Jan., letztere seit dem 1. Jul. d. J., auch wirklich wieder erscheinen, so hat sich nun auch der Eigenthümer, Herausgeber und Verleger der ehemaligen Mannheimer Zeitung gleicher höchster Gnade zu erfreuen. Letzgenannte Zeitung wird daher, sobald die dazu nöthigen Vorbereitungen beendigt seyn werden, wieder erscheinen. Wann und wie, wird eine weitere Bekanntmachung besagen.

Karlsruhe, den 31. Jul. 1821.

Redakteur: E. A. Lamey; Verleger und Drucker: V. Macklot.